

**Oktober 2018**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

aus der Hyparschale soll ein modernes Tagungs- und Kongresszentrum werden. Dafür hat der Magdeburger Stadtrat kürzlich den Weg freigemacht, auch mit den Stimmen der SPD-Fraktion.

Dieser Entscheidung waren viele kontroverse und zum Teil sehr leidenschaftliche Debatten vorausgegangen. Auf der Pro-Seite steht, dass mit dem Ausbau des gesamten Stadthallenareals ein wichtiger Beitrag für die Stärkung der kulturellen Identität und des Wirtschaftsstandortes Magdeburg geleistet wird. Überregionale Kongresse werden zukünftig im Herzen der Stadt abgehalten und Gäste dazu eingeladen, in der Innenstadt zu verweilen. Das ist eine gute Werbung, die sich letztlich in Gewerbeansiedlungen und der Erhöhung der Touristenzahlen niederschlagen wird und damit langfristig allen Magdeburger*innen zugutekommt insbesondere den zukünftigen Generationen.



In der SPD-Fraktion führen wir regelmäßig solche grundlegenden Diskussionen. Unser Anspruch ist es, nachhaltige Entscheidungen zu treffen, die auch für unsere Kinder und Enkel positive Effekte erzielen. Dabei ist uns die Beteiligung und das Meinungsbild der SPD-Mitglieder und der Magdeburger Bürger*innen wichtig.

Ich möchte mich für Ihre bisherigen Ideen und Anregungen bedanken und Sie einladen, uns auch weiterhin aktiv zu unterstützen.

Ihr Jens Rösler

Barrierefreiheit in der Warteschleife – Weitere Verzögerungen beim Ausbau der Haltestellen Westfriedhof und Arndtstraße

Seite 3

**Ein Schülerfreizeit-
ticket für alle
Schüler*innen der
Landeshauptstadt**
Seite 2

**Phänomen Elterntaxi
– Der gutgemeinte
Shuttleservice und
seine Gefahren**
Seite 2

**Safety first! Sichere
Schulwege am Scharn-
horstring und in der
Agnetenstraße**
Seite 3



Längere Öffnungszeiten für städtische Kitas

Wer alleinerziehend ist, pendeln muss oder im Schichtdienst arbeitet, steht meist vor einer großen organisatorischen Herausforderung, wenn es um die Betreuung der Kinder geht. Vor allem, wenn die Arbeitszeit nicht konform mit der Regelöffnungszeiten der Kita ist. Wohin dann mit dem lieben Nachwuchs? Wer Glück hat, dem helfen Großeltern oder Freunde. Mitunter aber müssen Eltern ihre Berufstätigkeit ganz oder teilweise aufgeben, weil keiner die Betreuung übernehmen kann und tragen folglich auch die finanziellen Konsequenzen daraus.

„Deshalb halten wir es für sinnvoll, wenn mindestens eine städtische Kita längere Öffnungszeiten von 5 bis 21 Uhr anbietet. Damit werden die Eltern entlastet und haben die Möglichkeit, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen“, so Stadträtin Birgit Steinmetz. „Als Pilotprojekt könnte zum Beispiel die neue Kita am Olvenstedter Grund genutzt werden. In deren Nähe befinden sich u.a. das Städtische Klinikum, mehrere Alten- und Pflegezentren, der Flora-Park und weitere Einkaufsmärkte, für deren Arbeiterschaft das Angebot einer verlängerten Kita-Öffnungszeiten attraktiv sein könnte.“

Die Stadtverwaltung erarbeitet derzeit Strategien zur Umsetzung solcher bedarfsgerechter Betreuungsangebote und setzt dabei aber auf Zeit. Man möchte zunächst schauen, wie sich die neuen Kitas entwickeln, ob ausreichend Personal und ein eingespieltes Team zur Verfügung steht, so die Aussage. Und: Für den potentiellen Standort sollte mindestens ein Bedarf in Gruppenstärke bestehen, dafür sollte eine größere Kita gewählt werden. Im Sinne der betroffenen Eltern hoffen wir, dass es zu einer baldigen Entscheidung kommt.

Ein Schülerfreizeitticket für alle Schüler*innen der Landeshauptstadt

Zu Beginn eines jeden Schuljahres haben die Magdeburger Schüler*innen die Möglichkeit zusätzlich zur Schülerjahreskarte ein Schülerfreizeitticket zu erwerben. Dafür sind monatlich etwa 11 Euro zu berappen. Laut den MVB-Tarifbestimmungen ist das Ticket wochentags aber erst ab 20 Uhr gültig. Außerdem kann es nicht von allen Schüler*innen erworben werden. Nur wer Anrecht auf die städtisch finanzierte Schülerjahreskarte hat, kann sich auch die Freizeitkarte kaufen.

„Das ist aus unserer Sicht nicht in Ordnung. Alle Magdeburger Schüler*innen sollten die Möglichkeit haben, dieses Ticket zu erwerben“, so Fraktionsvorsitzender Jens Rösler. „Auch die Konditionen müssen angepasst werden. Ein Freizeitticket, das erst ab 20 Uhr gilt, ist wenig sinnvoll. Darum schlagen wir vor, dass den Schüler*innen ein Freizeitticket angeboten wird, das den Namen auch verdient, von allen erworben und im Anschluss an die Schule verwendet werden kann, wie es beispielsweise in anderen deutschen Städten schon praktiziert wird.“ Aktuell wird unser Vorschlag vom marego Verbund geprüft. Ein Ergebnis soll demnächst vorliegen. Wir sind gespannt.

Verbesserung der Verkehrssituation in der Friesenstraße – Geprüft werden soll, ob der nördliche Teil der Friesenstraße (derzeit eine zweispurige Einbahnstraße) nur noch einspurig geführt werden kann, um mehr Raum für Fußgänger, Radfahrer und parkende Fahrzeuge zu schaffen. Zusätzlich soll eine Verkürzung der Distanz zwischen der Bushaltestelle „Friesenstraße“ und dem Wartehäuschen geprüft werden. *(Prüfung beschlossen)*

Kein Einsatz von Glyphosat auf Flächen der Landeshauptstadt Magdeburg - Seitens der Landeshauptstadt Magdeburg wurde der Einsatz von Glyphosat bereits stark reduziert. Das ist löblich. Dennoch möchten wir, dass künftig auf allen städtischen Flächen der Einsatz des Pflanzenvernichtungsmittels sowie weiterer Breitbandherbizide untersagt wird. Und auch Pächter städtischer Flächen sollen aufgefordert werden, keine glyphosathaltigen Herbizide bzw. andere Totalherbizide mehr zu verwenden. *(beschlossen)*

Einrichtung eines Jugendfreilufttreffs in Diesdorf - Im Stadtteil Diesdorf gibt es Bedarf für einen überdachten Jugendfreilufttreff. Für dessen Errichtung wurde bereits ein geeigneter Standort – eine Hundeauslaufwiese im Döllweg – gefunden. Die benötigten Gelder dafür stehen bereit. Zur Umsetzung bedarf es noch der Entwidmung der Hundeauslaufwiese. Als Ausgleich soll dafür eine Grünfläche an der Schrote (Am Thie) als neue Hundeauslaufwiese gewidmet werden. *(zur Beratung in die Fachausschüsse überwiesen)*

Fortführung und Instandsetzung des Glacis-Radweges – Zur Steigerung der Attraktivität des Glacis-Radweges soll dieser bis zur Ebendorfer Chaussee/ IKEA unter Anbindung des Fort VI und des Flora Parkes (Ostseite) fortgeführt und im Teilabschnitt Berthavon-Suttner-Straße und Gagerstraße in die Radverkehrsprioritätenliste aufgenommen und instandgesetzt werden. *(beschlossen)*

Aufnahme des Stadtteils Alt Olvenstedt in ein stadtteilbezogenes Förderprogramm – Es soll geprüft werden, ob der Stadtteil Alt-Olvenstedt in eines der Förderprogramme Stadtumbau Ost, Soziale Stadt oder Aktive Stadt- und Ortsteilzentren für das Programmjahr 2020 aufgenommen werden kann. *(beschlossen)*

Sanierung der Gedenkstätte des KZ Außenlagers Ravensbrück - Am Tor der ehemaligen Polte Werke in der Liebknechtstraße soll zum 75jährigen Gedenken (im Juni 2019) und zur Erinnerung an die Opfer die Gedenktafel ersetzt werden, da sie im derzeitigen Zustand kaum noch lesbar ist. Ergänzend ist ein Abguss der Figurengruppe "Frauen von Ravensbrück" aus dem Kunstmuseum am Gedenkort im Verhältnis 1:3 zu installieren. *(zur Beratung in die Fachausschüsse überwiesen)*

Phänomen Elterntaxi – Der gutgemeinte Shuttleservice und seine Gefahren

Ein zunehmendes Phänomen unserer heutigen Zeit sind Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schule fahren. Die einen müssen, da der Schulweg für den Nachwuchs zu lang ist und die anderen tun es aus Fürsorglichkeit oder Zeitdruck. Was gut gemeint ist, sorgt jedoch oft für Chaos vor den Schulen. Durch zugeparkte Gehwege, Parken in 2. Reihe und allgemein rücksichtlosem Verhalten werden Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen, unnötig in Gefahr gebracht. Außerdem, so der Hinweis von Experten, wird den Kindern durch den Fahrservice die Chance genommen, allein ihren Schulweg zu meistern, die Umgebung auszukundschaften und mit anderen zu interagieren. Sie werden dadurch weniger selbstständig und unsicher im Straßenverkehr.



Stadtrat Dr. Falko Grube: „Um den Schutz und die Sicherheit der Kinder auf dem Weg zur Schule zu gewährleisten, sollte sich auch Magdeburg diesem Phänomen stellen und den Verkehr vor und im Umfeld ausgewählter Schulen durch entsprechende Maßnahmen ordnen, wie es andere Kommunen bereits getan haben.“

So fördert beispielsweise das Landesverwaltungsamt ein entsprechendes Pilotprojekt der Landesverkehrswacht im Umfeld der vier Schulen in der Gemeinde Barleben. In einem Radius von 300 bis 400m wurden Halte- und Bringezone eingerichtet, um den Autoverkehr vor den Schulen fernzuhalten. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit den Kindern sichere Fußwege von den Zonen bis zu den Schulen ausgewiesen und farblich markiert. Das bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung und sie können die letzten Meter von der Zone bis zur Schule allein oder mit ihren Freunden bewältigen.

„So ähnlich könnte das auch in Magdeburg funktionieren. Das soll die Stadt im Rahmen eines Pilotprojektes an ausgewählten Schulen testen“, fordert Stadtrat Falko Grube.



Neue Bäume für das Ökozentrum

In den vergangenen Jahren mussten auf dem Gelände des Ökozentrums Magdeburg viele marode oder durch Unwetter geschädigte Bäume gefällt und beseitigt werden. Da die Fällungen im Rahmen der Gefahrenabwehr vorgenommen wurden, sieht die städtische Baumschutzsatzung keine Ersatzpflanzungen für die Verluste vor. Daher entwickelte die Stadt zusammen mit einer Landschaftsarchitektin ein Bepflanzungskonzept, das u.a. die Pflanzung von 55 Baumhaseln auf dem Gelände vorsieht. Doch gepflanzt wurde bisher nichts. „Für das Ökozentrum ist das bedauerlich“, so Stadträtin Kornelia Keune. „Gerade hier sind Ersatzpflanzungen dringend nötig. Wir haben deshalb im Stadtrat den Antrag gestellt, dass die Baumhaseln noch in diesem Jahr gepflanzt werden sollen.“



Safety first! Sichere Schulwege am Scharnhorstring und in der Agnetenstraße

Altstadt. Frühs mit den Freunden zur Schule gehen, dabei Aktuelles bequatschen oder die Highlights vom Wochenende austauschen, ist vielen Kindern sehr wichtig. Was für den Nachwuchs eine schöne Erfahrung ist, treibt manchem Elternteil jedoch Sorgenfalten ins Gesicht. Denn für viele stellt sich die Frage, kommt mein Kind gut in der Schule an? Ein sicherer Schulweg spielt dabei eine wichtige Rolle. Ob dieser am Scharnhorstring und in der Agnetenstraße gegeben ist, damit befasst sich unsere Fraktion schon seit längerem und kommt zu dem Ergebnis: NEIN! Die Agnetenstraße wird derzeit von den Schüler*innen dreier Schulen als Schulweg genutzt. Wer sich dort auskennt weiß, dass die Verkehrssituation vor allem im Bereich des Supermarktes sehr unübersichtlich ist. Auf dem Gehweg parkende Fahrzeuge behindern die Sicht, Fußgänger werden dadurch schnell übersehen.

Bei einem Vor-Ort-Termin mit der Stadtverwaltung und dem Schulleiter des neuen Stiftungsgymnasiums haben wir deshalb Möglichkeiten diskutiert, wie der Schulweg sicherer gestaltet werden könnte. Die Verwaltung stellte in Aussicht, zumindest das Gehwegparken in Höhe des Supermarktes zu untersagen. Doch nun die Rolle rückwärts. Man wolle erstmal abwarten, wie sich der Schülerverkehr entwickelt und das Gehwegparken aufgrund des Parkdrucks weiterhin erlauben.

Stadtrat Falko Grube: „Dafür habe ich wenig Verständnis. Das Motto kann hier doch nicht lauten – es muss erst was passieren, bis was passiert! Wir appellieren an die Stadtverwaltung, ihre Einstellung nochmal zu überdenken und zumindest gegenüber der Schule das Gehwegparken zu untersagen. Das Mindestmaß an Sicherheit sollte den Kindern auf dem Weg zur Schule zugestanden werden. Dafür zehn Parkplätze zu opfern, muss drin sein!“

Olvenstedt. Auch am Scharnhorstring sieht die Stadtverwaltung derzeit keine Veranlassung, zusätzliche Schutzmaßnahmen zu errichten. An zwei Stellen überqueren hier Grundschüler in den Morgen- und Nachmittagsstunden die Straße, um zur Schule zu gelangen. Die vorhandenen Querungshilfen reichen als Sicherheit aber nicht aus, sagen die Eltern - denn beide befinden sich hinter einer Kurve.

Stadtrat Christian Hausmann: „Kinder schätzen Verkehrs- und Gefahrensituationen beim Straße überqueren ganz anders ein als Erwachsene und werden auch schneller übersehen. Gerade an stark befahrenen und kurvigen Straßen, wie dem Scharnhorstring und der anschließenden Olvenstedter Chaussee, kann das schnell gefährlich werden.“

Wir haben die Stadtverwaltung deshalb gebeten, deutlich sichtbare Kinder-Piktogramme auf die Fahrbahn aufzubringen, um dem heranahenden Verkehr zu signalisieren, dass hier Kinder über die Straße gehen. SAFETY FIRST!

Barrierefreiheit in der Warteschleife – Weitere Verzögerungen beim Ausbau der Haltestellen Westfriedhof und Arndtstraße

Bis 2022 soll der öffentliche Personennahverkehr vollständig barrierefrei sein, so sieht es das Personenbeförderungsgesetz vor. Ob das in der Großen Diesdorfer Straße erreicht wird? Man darf zweifeln. Vor allem nach der aktuellen Abstimmung im Stadtrat. Denn die war für unsere Fraktion, die seit nunmehr sieben Jahren für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle am Westfriedhof kämpft, mehr als ernüchternd.

„Die gemeinsame Entscheidung von CDU und LINKE unseren Antrag zur Umsetzung der barrierefreien Provisorien an den Straßenbahnhaltestellen Westfriedhof und Arndtstraße nochmal in die Fachausschüsse zu überweisen, kann ich nicht nachvollziehen“, ärgert sich Stadtrat Christian Hausmann. „Dadurch wird in unnötiger Weise die Herstellung der Barrierefreiheit an den beiden Haltestellen verzögert. Seit 2011 reden wir über das Thema. Es gab Beschlüsse dazu. Die Gelder für den Ausbau stehen bereit. Die Stadtverwaltung plant an der Umsetzung. Zu welchen neuen Erkenntnissen sollen wir da kommen?“



Fraktionsvorsitzender Jens Rösler: „Es kann nicht sein, dass Stadtratsbeschlüsse ständig verschleppt werden. Projekte, wie der barrierefreie Ausbau von Haltestellen, sind insbesondere für die Mobilität von älteren Menschen wichtig. Sie fördern nicht zuletzt den öffentlichen Personennahverkehr. Gerade bei den Haltestellen Westfriedhof und Arndtstraße

warten die Magdeburger*innen auf eine Verbesserung.“

Exkursion zum Stadion Neue Welt

Im August veranstaltete unsere Fraktion gemeinsam mit dem SPD-Ortsverein Ost eine gut besuchte Exkursion zum Stadion Neue Welt. Zahlreiche Bürger*innen waren erschienen, um sich die Pläne und Ideen der



Beratungsgesellschaft BTEC zum Stadion Neue Welt anzuhören. Im Mittelpunkt standen dabei die Themen: Nachhaltigkeit, Umwelt und Ökologie. So soll auf dem Gelände ein nachhaltiger Gebäudekomplex entstehen, in dem umweltnahe Unternehmen und Forschungseinrichtungen einziehen werden.

Der zweite Teil der Exkursion drehte sich um das Thema Hochwasserschutz an der Berliner Chaussee. Holger Platz stellte die verschiedenen Bauabschnitte des Grabensystems vor und beantwortete Fragen zum Zeitplan und zur Umsetzung.

Impressum

SPD-Stadtratsfraktion Magdeburg
vertreten durch Angela Wohrab, Fraktionsgeschäftsführerin
Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg
Telefon: 0391/5 40 27 31, Telefax: 0391/5 40 22 56
E-Mail: spd_fraktion@stadt.magdeburg.de

www.spd-fraktion-magdeburg.de



FRAKTION VOR ORT ...



...im Kinder- und Jugendhaus Kümmelsburg

Ebenfalls im März besuchte unsere Fraktion das Kinder- und Jugendhaus Kümmelsburg in Neu-Olvenstedt. Nach einem interessanten Rundgang unterhielten wir uns über aktuelle Themen aus dem Stadtteil. Dabei stellte sich heraus, dass Neu-Olvenstedt schon lange kein sozialer Brennpunkt mehr ist. Nicht nur baulich hat sich viel getan, auch das soziale Miteinander funktioniert, z.B. bei Stadtteilfesten oder bei anderen gemeinsamen Aktivitäten von Einheimischen und Geflüchteten.



...im Bürgerhaus Kannenstieg

Im März besuchte unsere Fraktion das Bürgerhaus Kannenstieg, das seit vielen Jahren ein beliebter Anlaufpunkt vor allem für Senior*innen im Stadtteil ist. Schwerpunktthemen der Sitzung waren: der Ausbau der Straßenbahntrasse in den Kannenstieg, kostenfreier ÖPNV, Barrierefreiheit im Stadtteil, die aktuelle Entwicklung in Neue Neustadt sowie Unterstützungsmöglichkeiten der sozialen und kulturellen Träger vor Ort. Besonders freut uns, dass dem Bürgerhaus Kannenstieg seit 2018 mehr Geld für Personal zur Verfügung steht. Dies resultiert aus einem Antrag, den wir zur Haushaltsberatung 2018 interfraktionell gestellt haben.



...im IBA-Shop Magdeburg

Ein wichtiges Thema unserer Fraktionsitzung im IBA-Shop war der Radverkehr. Auf den beliebten Radstrecken vom Nordabschnitt des Breiten Weges bis zum Hassel sowie entlang des Schleinufers kommt es regelmäßig zu Konflikten. Die bisher ergriffenen Maßnahmen, wie das Aufbringen von Fahrrad-Piktogrammen, erzielen noch nicht den gewünschten Effekt des respektvollen Miteinanders und der gegenseitigen Rücksichtnahme. Da muss nachgebessert werden. Auch die Verkehrssicherheit am Hassel wurde diskutiert. Alle Anwesenden waren sich einig: So, wie es jetzt ist, kann es nicht bleiben!

www.spd-fraktion-magdeburg.de



Jens **Rösler**



Beate **Wübbenhorst**



Dr. Falko **Grube**



Birgit **Steinmetz**



Andrea **Hofmann**



Jens **Hitzeroth**



Steffi **Meyer**



Christian **Hausmann**



Günther **Kräuter**



Marko **Ehlebe**



Kornelia **Keune**



Burkhard **Lischka**



Dr. Thomas **Wiebe**

SPD